

Kulturelle Übersetzbarkeit in Pragmatischer Sicht

Tore NORDENSTAM

Im Tagungskonzept wird "die Übersetzbarkeit der Kultur" im Zusammenhang mit der Modernisierung der aussereuropäischen Welt gesehen. "Modernisierung" wird hier offenbar als Schritte auf das Modernitätsideal hin, das durch die hochindustrialisierten und technisch meist entwickelten Teile des gegenwärtigen Europa bestimmt ist, interpretiert. Modernisierung heisse so viel wie "Übersetzung" und Einführung der europäischen Kultur". In an Jürgen Habermas erinnernden Wendungen wird "die moderne Vernunft Europas", die einen Absolutheitsanspruch erhebe, als eine Bedrohung für die Lebenswelt vorgestellt. Es ergebe sich die Frage, ob und inwieweit die nichteuropäische Welt unter diesem kulturellen Druck "ihre geistigkulturelle Identität" beibehalten könne.

Ich möchte den weiten Komplex Kultur - Wissenschaft - Technologie - Vernunft - Übersetzung - Modernisierung unter anderen Vorzeichen behandeln, indem ich mich dem ethischen Gebiet zuwende. Ethische Vorstellungen und Einstellungen scheinen gegen Modernisierungsprozesse und andere Formen von Veränderungen resistenter zu sein als andere Lebensbereiche. Mit Hilfe von Beispielen aus dem ethischen Gebiet möchte ich ein Gegenbild des oben wiedergegebenen Szenarios entwerfen.

Was bedeutet es, fremdsprachliche ethische Ausdrücke wie die arabischen Ausdrücke 'ird, sharaf und karāma ins Englische oder Deutsche zu übersetzen? Wehr-Cowans arabisch-englisches Wörterbuch informiert über diese Grundbegriffe der arabischen Ethik folgendermassen:

'ird: "honor, good repute; dignity" (§. 604);
sharaf: 1) "elevated place"; (2) "high rank, nobility, distinction, eminence, dignity; honor, glory" (§. 467);
karāma: "nobility; high-mindedness, noble-heartedness, generosity, magnanimity; liberality, munificence; honor, dignity; respect, esteem, standing, prestige; mark of honor, token of esteem, favor; ... miracle (worked by a saint)" (§. 822).

Ein zentraler Teil der arabischen Ethik wird hier knapp zusammengefasst. Das Wörterbuch macht klar, dass die Begriffe 'ird, sharaf und karāma eng zusammenhängen und sich weitgehend überlappen. Was das Wörterbuch nicht klären kann ist allerdings, in welchen Verhältnissen diese Begriffe genau zueinander stehen und wie sie sich unterscheiden. Dies erfordert nämlich eine gründliche Untersuchung des Gebrauches, den verschiedene Sprecher von diesen Ausdrücken tatsächlich machen.

Wir müssen Fragen wie die folgenden stellen und beantworten: Haben alle Menschen 'ird, sharaf und karāma? Wenn nur einige diese Tugenden haben, wie kann das erklärt werden? Kann man 'ird, sharaf und karāma verlieren? Wie? Kann man sie wiedergewinnen, wenn man sie verloren hat? Wie? Was sind die Folgen des Verlustes von 'ird, sharaf und karāma?

Die paradigmatischen Beispiele, die den Gebrauch dieser Ausdrücke bestimmen, müssen kartiert werden. Nun sind Ausdrücke wie 'ird, sharaf und karāma in vielerlei Tätigkeiten eingebettet. Insofern jene Tätigkeiten den Menschen anderer Kulturen unbekannt sind, müssen sie in der einen oder der anderen Weise erklärt werden. Dies bedeutet, dass neben der linguistischen Kompetenz des Empfängers auch sein Sachwissen zu erweitern ist. Eine solche doppelseitige Erweiterung der Kompetenz des Empfängers ist gerade für kulturelles Übersetzen charakteristisch, und zwar sowohl zwischen verschiedenen Kulturen (arabische Kultur - europäische Kultur, Maya-Indianer-Kultur-deutsche Kultur des 19. Jahrhunderts, u.s.w.) als auch zwischen verschiedenen Bereichen innerhalb einer übergreifenden Kultur (z.B. Popularisierung eines medizinischen Fachberichtes oder eines in juristischer Fachsprache abgefassten Urteils). Das Phänomen der kulturellen Übersetzung gehört nämlich zum Alltagsleben in einer komplexen Kultur wie z.B. der des gegenwärtigen Norwegen, Deutschland, England, und so fort.